Hofmannsthal-Briefe gesucht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **21 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1974 gab die Akademische Druck- und Verlagsanstalt (POB 598, A-8011 Graz) in ihrer Reihe *Codices Selecti* eine vollständige Faksimileausgabe dieser *Trierer Apokalypse* heraus. Die Bildprobe neben Seite 66 wurde uns von ihr zur Verfügung gestellt. Die Akademische Druck- und Verlagsanstalt sendet jedem, der sich dafür interessiert, auch gerne mehr Informationsmaterial und eine weitere Bildprobe zur *Trierer Apokalypse*.

Die Redaktion verweist auf den im Januar dieses Jahres erschienenen illustrierten Katalog 5 der Reihe *Codices Selecti*. Auf 120 Seiten führt er mit genauen Angaben über Format, Ausstattung, Preis usw. und mit eingehenden Beschreibungen aus Rezensionen aus der halben Welt die überragenden, heute noch lieferbaren Grazer Faksimileausgaben eine nach der andern vor: die Mondsee-Wiener Liederhandschrift, das Livre de chasse des Gaston Phoebus, die Goldene Bulle, das indische Papageienbuch, die altmexikanische Bilderhandschrift des Codex Borgia usw. – an die hundert so seltene wie gewichtige Text- und Bilderhandschriften des Abendlandes, Mittelamerikas und des Orients, alle von anerkannten Fachleuten ausgewählt und kommentiert und alle mit größtmöglicher Originaltreue wiedergegeben. «Was keine Beschreibung, aber auch keine Ausstellung einzelner Seiten vermag, kann durch eine solche Ausgabe erreicht werden: das unmittelbare Verhältnis zu Schätzen eines reichen kulturellen Erbes.» Dieses große Ziel hat die Akademische Druck- und Verlagsanstalt erreicht. Man muß diese Reihe, die heute in zahlreichen bedeutenden öffentlichen Bibliotheken und vielen privaten Sammlungen vertreten ist, als eine höchst imposante, zu dauernder Wirkung bestimmte Kulturleistung bezeichnen.

DER 17. INTERNATIONALE EXLIBRIS-KONGRESS

Künstler, Sammler und andere Freunde des Exlibris aus aller Welt werden vom 16. bis 20. August dieses Jahres in Lugano zusammenkommen. Einige nationale Vereinigungen (zum Beispiel die deutsche und die schweizerische) werden damit ihre Generalversammlung verbinden. In zehn verschiedenen Sälen der Villa Ciani finden Exlibris-Ausstellungen statt, außerdem gibt es viele Gelegenheiten für Sammler, ihre Exlibris auszutauschen. Ferner sieht das Programm ein offizielles Bankett, Carexkursionen, Kirchen- und Museumsbesuche usw. vor. Interessenten werden gebeten, sich bis 30. Mai anzumelden bzw. bei der gleichen Annahmestelle detaillierte Programme zu verlangen: XVII Congresso Internazionale Exlibris, Via Pretorio 20, CH-6900 Lugano.

Wir weisen bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß es bei uns einen *Schweizerischen Exlibris-Club* gibt. Er publiziert Werklisten schweizerischer Exlibris-Künstler sowie zweimal im Jahr ein Mitteilungsblatt für seine Mitglieder. Jahresbeitrag Fr. 30.—. Unterlagen erhält man durch Frl. Ruth Irlet, Muristraße 94, 3006 Bern.

HOFMANNSTHAL-BRIEFE GESUCHT

Das Deutsche Literaturarchiv, Marbach am Neckar, hat begonnen, alle gedruckten und ungedruckten Briefe Hugo von Hofmannsthals zu registrieren. Wer Originale gedruckter oder ungedruckter Briefe besitzt, von ihnen Kenntnis hat oder bislang unbekannte Publikationsorte von Briefen Hofmannsthals nennen kann, wird um Nachricht gebeten an:
Deutsches Literaturarchiv,
Postfach 57, D-7142 Marbach am Neckar,
Kennwort: Hofmannsthal-Briefe.